

Radler stoßen zusammen

Unfall in Unterführung

Aichach - Bei einem Zusammenstoß von zwei Radfahrern am Samstagabend bei der Unterführung zwischen Aichach und Oberbernbach ist einer von beiden verletzt worden. Der andere fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Wie die Polizei Aichach mitteilt, stießen die beiden am Samstag gegen 18.45 Uhr auf dem Radweg bei der Bahnunterführung von Aichach nach Oberbernbach frontal zusammen. Einer von ihnen stürzte und verletzte sich leicht, das Rad wurde beschädigt. Der andere Radfahrer setzte seine Fahrt in Richtung Oberbernbach und Algertshausen fort. Der Schaden an dem Rad wird auf 100 Euro geschätzt.

Die Polizei bittet um Hinweise zum gesuchten Radfahrer unter der Telefonnummer 08251/89890. Er wird wie folgt beschrieben: circa 25 Jahre alt, Vollbart ohne Oberlippenbart.

Unter Drogen am Steuer

Aichach - In der Nacht auf Samstag haben Beamte der Polizei Aichach einen Autofahrer, der unter Drogeneinfluss stand, aus dem Verkehr gezogen. Sie kontrollierten den 22-Jährigen in der Aichacher Beethovenstraße und stellten bei ihm laut Bericht drogentypische Auffälligkeiten fest. Nachdem ein durchgeführter Test positiv auf THC verlief, erfolgte im Krankenhaus Aichach eine Blutentnahme. Den Betroffenen erwartet nun ein Fahrverbot mit Bußgeld und Punkten im Fahreignungsregister.

Abschluss und Spenden

Aichach - Mit dem Beteiligungsbericht der Stadt und dem Jahresabschluss des Biomasse-Wärmeverbands Aichach beschäftigt sich der Finanz- und Verwaltungsausschuss des Aichacher Stadtrats bei seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 11. Oktober, um 18 Uhr im Sitzungssaal der Stadt (Verwaltungsgebäude am Tandlermarkt). Außerdem geht es um Spenden und Zuwendungen im dritten Quartal. Im Anschluss tagt der Stiftungsausschuss, der identisch mit dem Finanzausschuss ist. Auch hier geht es im öffentlichen Teil um Spenden und Zuwendungen.

Kita kennenlernen

Aichach - Der städtische Kindergarten an der Holzgartenstraße in Aichach lädt Interessierte zum Tag der offenen Tür am Dienstag, 17. Oktober, von 15 bis 16.30 Uhr ein.

Blickpunkt Auge

Aichach/Aindling - Eine Beratung der Stelle „Blickpunkt Auge“ findet am Dienstag, 10. Oktober, von 14 bis 15 Uhr im Landratsamt in Aichach statt. Auch eine telefonische Beratung ist möglich. Um Voranmeldung wird gebeten bei Gerd Schopp, Telefon 0821/664899.

Neu ist „Blickpunkt Auge“ ein Angebot für blinde und sehbehinderte Menschen“ in Aindling. Termin für das Stammtisch-Treffen ist Freitag, 13. Oktober, um 11 Uhr im Gasthof Moosbräu. Ansprechpartnerin ist Albertine Ganshorn, Telefon 0177/7614363, die auch Anmeldungen entgegen nimmt.

Verwaltung zu

Dasing - Die Verwaltungsgemeinschaft Dasing ist am heutigen Montag, 9. Oktober, den ganzen Tag geschlossen.

Erinnern stärkt die Demokratie

Claudia Roth besucht das Denkmal für die vergessenen NS-Opfer des Aichacher Gefängnisses

Von Dr. Berndt Herrmann

Aichach - Das Vergessen ist leicht, die Erinnerung schwer. Das können die Mitglieder des Friedberger Frauenforums und alle, die sich um die „vergessenen Frauen von Aichach“ bemühen, bestätigen. Im Jahr 2016 hatte, angestoßen von dem Historiker Dr. Rudolf Stumberger und vom Frauenforum, die Aufarbeitung der Geschichte von Frauen begonnen, die im Zweiten Weltkrieg aus der JVA Aichach in die Vernichtungslager deportiert wurden. Erst in diesem Jahr wurde ein Erinnerungsort vor dem Aichacher Stadtmuseum eingeweiht - das war stets eines der Ziele des Initiatorinnen. Am Freitag besuchte nun Claudia Roth, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Aichach und das Denkmal, legte Blumen nieder und ehrte die Frauen als Opfer des Verbrecherregimes.

Das ist keine Selbstverständlichkeit. Wie bei vielen Opfern des NS-Regimes herrschte in den Familien Scham und Schweigen, oft wollte man mit den Frauen, die überlebt hatten, nichts mehr zu tun haben, und vergaß darüber, dass nicht sie Täter waren. Das Frauenforum wollte die Frauen mit der historischen Aufarbeitung und dem Denkmal als Opfer ehren und ihnen ein Gesicht geben, sagte Marion Brülls, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag.

Sie erinnerte vor der kleinen Delegation am Denkmal, unter der auch eine Nachfahrin eines der Opfer war, an die Grausamkeit der Verbrechen. Die überwiegende Zahl der Frauen war wegen Bagatelldelikten im Gefängnis in Aichach. Kleine Diebstähle, regimiekritische Äußerungen, das Hören von Fremdsendern, der verbotene Umgang mit Fremdarbeitern - „das Verbrechen Liebe“, wie Brülls es nannte.



Claudia Roth legte in Aichach Blumen am Denkmal für die vergessenen Frauen, Opfer des NS-Regimes, nieder. Zweite von links ist die Künstlerin Raphaela Sauer, die zusammen mit ihrem Kollegen Michael Meraner das Denkmal geschaffen hat. Foto: Berndt Herrmann

Man weiß von 362 Frauen, die ab 1943 nach Auschwitz deportiert wurden - zwei von ihnen haben überlebt. Und im alten Aichacher Krankenhaus, also dem heutigen Museum, vor dem das Denkmal steht, nahmen Ärzte 111 Zwangssterilisationen vor.

Für Claudia Roth, die zuvor Bürgermeister Klaus Habermann im Rathaus besucht hatte und mit ihm zu der Gedenkstätte kam, ist die Arbeit des Frauenforums in mehrfacher Hinsicht vorbildlich - und notwendig wie in einer Zeit, der immer mehr von Schlussstrichen die Rede

und die NS-Verbrechen zunehmend verharmlost würden, während gleichzeitig rechte Parteien Zulauf bekämen.

Die Kulturpolitikerin hält deshalb Erinnerung und eine aktive

362 Frauen aus der JVA wurden deportiert

Erinnerungskultur für wichtiger denn je. Vor allem, wenn es nicht eine Erinnerung ist, die sich „schließt“, wie sie es formulierte, sondern eine, die in die Zukunft

gerichtet ist, „um die Demokratie zu stärken.“ Für bemerkenswert und vorbildlich hält sie aber noch etwas anderes: Wie man in Aichach und der Umgebung mit den Verbrechen der Vergangenheit umgeht. Das Frauenforum erhielt Unterstützung durch die Stadt, den Landkreis und die Sparkasse Aichach-Schrobenhausen.

So konnte nicht nur das Denkmal finanziert werden, sondern auch die Erforschung der Geschichte der vergessenen Frauen durch den Historiker Dr. Franz Josef Merkl. Dass sich die Stadt

der eigenen Geschichte stelle, sei aufrichtig und wichtig, sagte Roth. Denn es „geschah mitten unter uns, mitten unter uns gab es Einrichtungen, in denen fürchterliche Verbrechen geschahen.“

Abgeschlossen ist die Erinnerungsarbeit aber noch keineswegs. Rund um das Schicksal der vergessenen Frauen gibt es noch viele weiße Flecken, die erforscht werden müssen. Dabei ist die Hilfe von Universitäten, Institutionen, Wissenschaftlern notwendig. Claudia Roth sicherte ihre Unterstützung dabei zu.

Spatenstich für bezahlbaren Wohnraum in Aichach

Baugenossenschaft errichtet an Oskar-von-Miller-Straße einen Komplex mit 16 Einheiten

Von Erich Hoffmann

Aichach - Die Baugenossenschaft Aichach baut an der Oskar-von-Miller-Straße 16 neue Sozialwohnungen. Mit dem Spatenstich wurde das Vorhaben auf rund 1120 Quadratmetern offiziell begonnen. Bis März 2025 sollen die barrierefreien Wohnungen bezugsfertig sein.

Vor Ort trafen sich dazu der Geschäftsführende Vorstand der Baugenossenschaft Aichach, Robert Englmeier, mit Aufsichtsratsvorsitzendem Bürgermeister Klaus Habermann, Vertretern der beteiligten Firmen sowie „Stützen“ der Baugenossenschaft wie Max Rössle, der 16 Jahre für die Genossenschaft wirkte, den Aufsichtsräten Josef Hell und Johannes Neumann, Stadtpfarrer Herbert Gugler und Anton Eichner als Vertreter der Kirche. Sie stellt das Grundstück im Erbbaurecht zur Verfügung.

Es entstehen vier Zweizimmerwohnungen, zehn Dreizimmerwohnungen und zwei Vierzimmerwohnungen. Der Vermietungsstart ist Ende 2024 geplant, sagte Robert Englmeier. Insgesamt werden in den Neubau 5,8 Millionen Euro investiert. Englmeier ist zuversichtlich, das Ziel trotz der hohen Baukosten zu erreichen. „Aber natürlich sind wir momentan in einer sehr schwierigen Situation, weil die Preisentwicklung so unkalkulierbar geworden ist.“



Spatenstich an der Oskar-von-Miller-Straße (von links): Anton Eichner vom Pfründestiftungsverbund, Stadtpfarrer Herbert Gugler, Tobias Straubinger, Bauleiter, Markus Schneider, Baugenossenschaftsgeschäftsführer Robert Englmeier, Bürgermeister Klaus Habermann, Christoph Freier (Kundenbetreuer der Baugenossenschaft) und Hubert Blasi von 3Plus Architekten. Foto: Erich Hoffmann

Über drei Jahre habe das Baurecht auf sich warten lassen, bereits im Jahr 2020 war der Baugenossenschaft vom Augsburger Pfründestiftungsverbund St. Ulrich das Grundstück angeboten worden. Ein besonderer Dank galt der Förderstelle der Regierung von Schwaben. Über Förderdarlehen durch den Freistaat Bayern bekommt die Baugenossenschaft 3,1 Millionen Euro sowie einen Zuschuss von 338 000 Euro. Der Wohnungsbau stehe vor einer großen Herausforderung

sagte Tobias Staudinger vom Verband der Bayerischen Wohnungsunternehmen (VdW), dem auch die Baugenossenschaft Aichach angehört.

Er vermutet, dass der Baukostentippel erreicht sei. Es seien aber gravierende Änderungen im Mietwohnungsbau erforderlich, sonst werde der von der Bundesregierung geforderte Schub in einem Dilemma enden. Bezahlbarer Wohnraum müsse möglich sein. Bürgermeister Klaus Habermann freute sich über den Start

des neuen Wohnprojekts. Es sei in den letzten Jahren viel gebaut worden in Aichach, aber nicht jeder könne sich Mieten von 13 Euro und mehr leisten. Die Nachfrage an Sozialwohnungen sei nicht nur in Aichach groß, um so mehr sei er dankbar dafür, dass die Baugenossenschaft jetzt ihrem Namen alle Ehre macht und „baut“. Schon Ende Oktober werde ein weiterer Spatenstich an der Donauwörther Straße gegenüber von Aldi erfolgen, sagte Englmeier.

Das Testament und Behinderte

Aichach - Besondere Gedanken beim Testament muss man sich machen, wenn eine Person mit Behinderung involviert ist und ein Behinderten-Testament erstellt werden soll. Die Arbeitsgemeinschaft Offene Behindertenarbeit des Landkreises Aichach-Friedberg veranstaltet dazu am Donnerstag, 26. Oktober, von 19 bis 21 Uhr einen Informationsabend. Die Veranstaltung findet in den Räumen der Lebenshilfe Aichach-Friedberg, St.-Elisabethstraße 1, in Aichach statt. Der Eintritt ist frei. Referent ist Dr. Thomas Kilian, Notar aus Aichach. Eine Anmeldung unter mueller@lebenshilfe-aicfdb.de ist bis 20. Oktober erforderlich. Wer einen Gebärdendolmetscher benötigt, meldet sich bis spätestens Mittwoch, 11. Oktober.

Wanderung der Rheuma-Liga

Aichach - Zur alljährlichen Herbstwanderung lädt die Rheuma-Liga Aichach am Samstag, 14. Oktober, ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr beim Parkplatz am Sisi-Schloss in Unterwittelsbach. Von dort aus führt der Weg nach Oberwittelsbach zur renovierten Burgkirche, wo um 14 Uhr eine Kirchenbesichtigung stattfindet. Nach dem Rückweg wird im Sisi-Schloss eingekehrt. Alle Nichtwanderer können sich um 15 Uhr dazugesellen. Bei Regen treffen sich alle Teilnehmer um 14 Uhr bei der Burgkirche. Es wird gebeten, sich bei Anneliese Dantmann unter der Nummer 08251/65 11 anzumelden.